



Mercury Managed Print Services User Manual

Version 14.23

Mercury Managed Print Services User Manual

Alle Rechte an diesem Dokument sind vorbehalten. Kein Teil dieses Dokuments darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch den Autor in irgendeiner Weise -insbesondere elektronisch, grafisch oder mechanisch, sowie durch Fotokopie, Tonaufnahme oder Informationsverwaltungssysteme jeglicher Art - vervielfältigt oder reproduziert werden.

Produkte, deren Namen in diesem Dokument genannt werden, unterliegen dem Namensrecht des jeweiligen Herstellers. Der Herausgeber dieses Dokuments stellt keinerlei Ansprüche in Bezug auf diese Marken und Warenzeichen. Die Nennung erfolgt ausschließlich zum Zwecke der Information.

Bei der Erstellung dieses Dokumentes wurde mit größter Sorgfalt gearbeitet. Weder der Herausgeber noch die bei der Erstellung beteiligten Personen können für eventuelle fehlerhafte Angaben oder Schäden, die durch Verwendung dieses Dokuments oder Anwendung von dem Dokument begleitender Software oder deren Quellcode verursacht werden, juristische Verantwortung oder Haftung jeglicher Art übernehmen.

Erstellt: August 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	1
1.1..Willkommen	1
2 Anmelden	1
3 Drucker	1
3.1..Endlospapier & Etiketten	3
4 System	3
4.1..Drucker suchen	3
4.2..Daten übertragen	6
4.3..PMD Dateien verwalten	7
4.4..Absenderkennungen	8
4.5..Netzwerk	9
4.6..Datenbank	10
4.7..Einstellungen	10
5 Erweiterungen	11
5.1..HP Smart Device Services	11
6 Abmelden	12
Index	13

1 Einführung

1.1 Willkommen

Um in der Online Hilfe zu Navigieren, verwenden Sie das Inhaltsverzeichnis oder den Index im linken Teil des Fensters. Der rechte Teil zeigt den Inhalt zum jeweiligen Thema.

Im Inhaltsverzeichnis können Sie



Geschlossene Kapitel durch Anklicken öffnen.



Geöffnete Kapitel durch Anklicken schließen.

Im jeweiligen Kapitel können Sie



Geschlossene Abschnitte durch Anklicken öffnen.



Geöffnete Abschnitte durch Anklicken schließen.

Im Index suchen sie nach primären Stichwörtern. Diese sind alphabetisch sortiert. Durch Anfahren mit dem Mauszeiger öffnet sich ein Menü mit dem Titel 'Gehe zu', dass Ihnen dann Verweise zum Anklicken für die in Frage kommenden Kapitel zeigt.

2 Anmelden

Bevor Sie die Mercury Managed Print Services Client Software konfigurieren können, müssen Sie sich zunächst mit Ihrem Kennwort anmelden. Füllen Sie das Eingabefeld aus und klicken Sie dann auf 'Anmelden'.

Kennwort

Geben Sie hier das Anmeldekennwort ein.

3 Drucker

Hier sind die von der Mercury Managed Print Services Client Software erkannten Drucksysteme aufgelistet und einsehbar.

Absenderkennung

Wählen Sie hier die Absenderkennung bzw. den Kunden, dessen Drucker angezeigt werden sollen.

Druckerliste

Durch das Anklicken der Checkbox des jeweiligen Drucksystems in der ersten Spalte der Auflistung können Drucksysteme ausgewählt werden.

Ein Klick auf die Schaltfläche '**Daten erfassen**' löst gezielt eine Datenerfassung der ausgewählten Drucker aus.

Ein Klick auf die Schaltfläche '**Überwachen**' schließt die selektierten Drucksysteme in die automatische Überwachung der MPS Client Software ein. Ein Klick auf die Schaltfläche '**Nicht überwachen**' schließt die selektierten Drucksysteme von der automatischen Überwachung durch die MPS Client Software aus. Dies wird durch ein rotes Kreuz in der zweiten Spalte der angezeigten Druckerliste kenntlich gemacht.

Ein Klick auf die Schaltfläche '**Löschen**' löscht die ausgewählten Drucksysteme aus der Druckerliste und damit auch aus der Überwachung durch die MPS Client Software.

Mit der Schaltfläche '**Exportieren**' kann die Liste der bekannten Drucker in einer Datei im CSV-Format heruntergeladen werden.

Analog können bereits bekannte Drucker-Adressen aus einer Datei im CSV-Format eingelesen werden. Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche '**Importieren**' und geben Sie den Dateipfad der zu importierenden Datei im Eingabefeld ein, oder suchen Sie die Datei im Dateiauswahldialog, zu dem Sie über die Schaltfläche '**Durchsuchen...**' gelangen.

Der Name der CSV-Datei muss immer mit der vorgegebenen Buchstabenfolge **dfm** beginnen. Anschließend kann in eckigen Klammern eine Absenderkennung angegeben werden. Diese bestimmt wie die in der Datei enthaltenen Druckeradressen zugeordnet werden sollen.

Die CSV-Datei kann neben der obligatorischen Spalte **Drucker** für die IP- bzw. DNS-Adresse der zu importierenden Drucker, weitere Spalten beinhalten:

"Drucker", "Absenderkennung", "SNMP Port", "Snmp Version", "SNMP Community",
"Snmp Benutzername", "Snmp Kontextname"

Um Drucker verschiedener Absenderkennungen importieren zu können, muss die CSV-Datei eine Spalte **Absenderkennung** enthalten und im Dateinamen darf **keine** Absenderkennung angegeben werden. Anderenfalls fungiert eine Absenderkennung im Dateinamen als Filter, d.h. existiert in der Datei eine Spalte mit Absenderkennungen, werden nur Druckeradressen von Absenderkennungen importiert, die mit der im Dateinamen angegebenen Kennung übereinstimmen.

Enthält die Datei keine Spalte mit Absenderkennungen, muss eine Absenderkennung im Dateinamen angegeben werden. In diesem Fall werden alle Druckeradressen dieser Kennung zugeordnet.

Der Import einer CSV-Datei, die weder eine Absenderkennung im Dateinamen enthält, noch eine Spalte für Absenderkennungen beinhaltet, ist nicht möglich.

Das Format für den Dateinamen mit Absenderkennung sieht so aus:

dfm [Absenderkennung].csv

Die mit eckigen Klammern zu umschließende Absenderkennung ist dabei von der Bezeichnung **dfm** durch ein Leerzeichen zu trennen.

Ein Dateiname ohne Absenderkennung kann entweder mit eckigen Klammern dfm [].csv oder ohne dfm.csv geschrieben werden.

In den optionalen Spalten **SNMP Port**, **SNMP Version** und **SNMP Community**, **SNMP Benutzername**, **SNMP Kontextname** können die Angaben gemacht werden, die erforderlich sind, um mit dem Drucker per SNMP zu kommunizieren. Fehlen diese Spalten wird als Port **161** und als Version v1 mit Community-Name **public** verwendet. Bei SNMP Version 3 muß der angegebene Benutzername einem konfigurierten Satz von [SNMP v3 Zugangsdaten](#) entsprechen.

Wird die MPS Client-Software in Verbindung mit dem **Global Printer Interface (GPI)** ohne einen Mercury Managed Print Services Server eingesetzt, können zusätzlich noch folgende Spalten importiert werden:

"Follow2Print", "Gesicherter Druck", "Standort Ebene 1", "Standort Ebene 2", "Standort Ebene 3", "Standort Ebene 4", "Standort Ebene 5", "Standort Ebene 6", "Standort Ebene 7", "Standort Ebene 8", "Standort Ebene 9", "Standort Ebene 10", "Standort Beschreibung"

3.1 Endlospapier & Etiketten

Diese Liste dient der Zuordnung von Endlospapier- und Etikettentypen zu Drucksystemen, die derartige Druckmedien unterstützen.



Diese Konfigurationsseite steht nur zur Verfügung, wenn eine Lizenz erworben wurde, die die spezielle Unterstützung von Endlospapier- und Etikettendruckern beinhaltet.

Nachdem am Drucker ein neues Etiketten-/Papierformat eingelegt wurde, sollte noch **vor dem ersten Druckvorgang** das neue Format dem entsprechenden Drucker zugewiesen werden. Nur dann kann eine genaue Berechnung der verbrauchten Etiketten erfolgen. Stellen Sie bitte ebenfalls sicher, dass der Drucker, während Sie die Zuordnung vornehmen, **eingeschaltet** und im Netzwerk erreichbar ist.

Absenderkennung

Wählen Sie hier die Absenderkennung des Kunden, dessen Drucker angezeigt werden sollen, die Endlospapier und Etiketten bedrucken können.

4 System

Nach erfolgreicher Anmeldung wird die Hauptansicht der Konfigurationsoberfläche der MPS Client Software angezeigt. Diese Ansicht beinhaltet Informationen über die Produktversion, den letzten Status, sowie Copyright-Hinweise.

Im Menübaum links sind die einzelnen Konfigurationsoptionen durch Klicken auf einen Menüeintrag auswählbar.

4.1 Drucker suchen

In diesem Konfigurationsfenster können die Einstellungen zur Erkennung und Überwachung von Drucksystemen vorgenommen werden. Es werden zwei Methoden zur automatischen Erkennung der Drucksysteme im Netzwerk angeboten.

Zur Erkennung der Drucksysteme im Netzwerk konfigurieren Sie bitte die TCP/IP Adressen oder Adressbereiche in den Eingabefeldern der von Ihnen bevorzugten Erkennungsmethode. Zur Übernahme Ihrer Konfigurationseinstellungen klicken Sie danach auf die **'Übernehmen'**-Schaltfläche.

Absenderkennung

Wählen Sie hier die Absenderkennung bzw. den Kunden, für den Sie die nachfolgenden Einstellungen vornehmen möchten. Beachten Sie bitte, dass die Netzwerkadressen und Bereiche der einzelnen Absenderkennungen sich nicht überschneiden dürfen.

Automatische Suche

In diesem Bereich kann konfiguriert werden, wann und in welchem zeitlichen Intervall die MPS Client Software automatische eine Suche nach neuen Drucksystemen durchführen soll, und ob neu erkannte Drucksysteme sofort in die automatische Überwachung der MPS Client Software eingeschlossen werden sollen.

Durch Klicken auf die Schaltfläche '[Jetzt suchen](#)' kann eine sofortige Suche nach Druckern im Netzwerk eingeleitet werden.

SNMP v3 Zugangsdaten

Hier definieren Sie Benutzernamen für die Verwendung von SNMP v3. Ein Benutzername steht für einen Satz von Parametern und Passwörtern, der in mehreren Netzwerkbereichen verwendet werden kann.

Wählen Sie für die Authentifizierung am Drucker das entsprechende [Authentifizierungsprotokoll](#) und geben Sie das Passwort hierzu ein. Ebenso wählen Sie das zu verwendende [Datenschutzprotokoll](#) mit zugehörigem Passwort. Dieser Satz von Parametern wird über den [Benutzernamen](#) definiert. Beachten Sie, dass eine Kommunikation mit Druckern nur möglich ist, wenn an den Druckern diese Parameter übereinstimmend eingestellt wurden.

Über die Schaltfläche '[Hinzufügen](#)' können Sie so mehrere Sätze von Zugangsparametern in die Liste der Benutzernamen eintragen und diese dann bei der Konfiguration eines Netzwerkbereiches auswählen.

Netzwerkbereiche

Hier definieren Sie Netzwerke und Netzwerkbereiche, in denen der MPS Client nach Druckern suchen soll. Ein Netzwerk ist definiert durch seine IP-Adresse und seine Subnetzmaske. Innerhalb des Netzwerks gibt es eine endliche Anzahl von Host-Adressen für Geräte. Beispiel:

Geräteadresse: 192.168.178.100
Netzwerkadresse: 192.168.178.0
Subnetzmaske: 255.255.255.0

Die Adresse im Beispiel beschreibt ein Klasse C Netzwerk. Der Anteil 192.168.178 - bestehend aus 3 Bytes - bleibt immer konstant, das letzte Byte bezeichnet das Gerät und kann von 1 bis 254 Geräte adressieren. 0 und 255 sind reserviert. Der konstante Teil ergibt die Netzwerkadresse, bestehend aus 3 Byte, also 24 Bit. Damit kann die Subnetzmaske auf zwei Arten angegeben werden:

Netzwerkadresse: 192.168.178.0
Subnetzmaske: 255.255.255.0

oder mit der CIDR Notation (Classless Inter-Domain Routing) :

Netzwerkadresse: 192.168.178.0 / 24

Weitere Beispiele für CIDR Notation und Subnetzmasken:

<u>CIDR</u>	<u>Subnetzmaske</u>	<u>Verfügbare Geräteadressen</u>
-------------	---------------------	----------------------------------

/8	255.0.0.0	max. 16.777.214
/12	255.240.0.0	max. 1.048.574
/16	255.255.0.0	max. 65.534
/20	255.255.240.0	max. 4094
/21	255.255.248.0	max. 2046
/22	255.255.252.0	max. 1022
/23	255.255.254.0	max. 510
/24	255.255.255.0	max. 254
/25	255.255.255.128	max. 126
/26	255.255.255.192	max. 62
/27	255.255.255.224	max. 30
/28	255.255.255.240	max. 14
/29	255.255.255.248	max. 6
/30	255.255.255.252	max. 2

Wählen Sie die Scan-Methode. Ein **Broadcast** wird in der Regel nur funktionieren, wenn sich MPS Client und Drucker im gleichen Netzwerk befinden. Der Broadcast hat den Vorteil, dass nur ein Datenpaket versendet werden muss, um alle Geräte zu veranlassen, sich zu melden. Ist ein Netzwerk über einen Router angebunden, wird dieser einen Broadcast sehr wahrscheinlich blockieren, dann müssen Sie als Methode **Scan** verwenden. Damit werden alle möglichen Adressen im Netzwerk explizit angesprochen. Die Antwort eines Gerätes auf einen Broadcast ist nicht garantiert.

Bei der **Scan** Suche können Sie die Anzahl der angesprochenen Adressen reduzieren, indem Sie den Bereich über den gesucht werden soll einschränken, geben Sie hierzu **Von IP-Adresse** und **Bis IP-Adresse** an. Die Suche wird dann ausschließlich innerhalb dieses Bereiches ausgeführt.

Geben Sie dann gewünschte **Netzwerkadresse** dieses Netzwerks ein. Ihr Netzwerkadministrator kann Ihnen die zugehörige Subnetzmaske oder die CIDR Ziffer angeben, es reicht eine der beiden Angaben, die jeweils andere wird dementsprechend berechnet.

Bei der Suche wird ein UDP Netzwerkpaket zur Identifizierung der Drucksysteme gesendet und auf eine eventuelle Antwort des Drucksystems gewartet. Die meisten Drucker reagieren auf SNMP Anfragen auf dem **UDP-Port 161**. Sollen **SNMP Extender** für lokale Drucker gesucht werden, muss der UDP-Port 51950 angegeben werden. Die Schaltflächen **'Std.'** und **'Ext.'** setzen das Eingabefeld für den UDP-Port auf die entsprechenden Werte.

Wählen Sie die zu verwendende SNMP Version. Bei **v1/v2** wird ein **Community-Name** benötigt. Dieser ist in der Regel **public**, sofern nicht an den Druckern anders eingestellt. Passen Sie diesen Namen hier ggf. an. Bei SNMP **v3** ist ein **Benutzername** und ein **Kontextname** erforderlich. Der Benutzername verweist hierbei auf einen Satz von Zugangsdaten, der getrennt im Block **SNMP v3 Zugangsdaten** konfiguriert wird. SNMP v3 überträgt Daten und Anmeldepasswörter verschlüsselt. Bei der Option **v1/v2/v3** wird zunächst versucht mit dem Drucker unter v3 zu kommunizieren, antwortet der Drucker hier nicht, wird v1/v2 verwendet.

Über die Schaltfläche **'Hinzufügen'** können Sie so mehrere Teilbereiche eines Netzwerks bzw. mehrere Netzwerke in die Liste der Suchbereiche eintragen.

Lokale EPSON Drucker über EpsonNet

Damit lokale Epson Drucker ausgelesen werden können, muss die **EpsonNet Runtime** aus dem Ordner **"/AddOns/EpsonNet Runtime"** installiert werden. Bei jeder Datenerfassung wird vom Client Dienst dann ein Prozess gestartet, **accLEPReader.exe**. Dieser ermittelt alle lokal installierten Windows-Drucker und versucht über EpsonNet eine Verbindung aufzubauen. Es antworten nur Epson Drucker, allerdings auch solche die über Netzwerkports angeschlossen sind. Diese werden heraus gefiltert.

Die ermittelten Daten werden in einer Datei EpsonNet.xml abgelegt. Bei der Konfiguration des Clients muss eine [Absenderkennung](#) ausgewählt werden, der die lokalen Drucker zugeordnet werden. Die Geräte aus EpsonNet.xml werden dann in das Device XML dieser Absenderkennung beigemischt. Diese Absenderkennung muss keine Netzwerkdrucker haben.

Die Adresse der lokalen Epson Drucker ist der Portname, also z.B. "USB001", etc.

4.2 Daten übertragen

Die von der MPS Client Software zyklisch ermittelten Daten (wie Zähler, Verbrauchsmaterialien und Drucker-Status) der einzelnen Drucksysteme werden nach ihrer Erfassung zum MPS Server übertragen. In welchen zeitlichen Intervallen die Datenerfassung und Übertragung erfolgen soll, und auf welchem Weg die Daten zum MPS Server übertragen werden, lässt sich im Menüpunkt '[Daten übertragen](#)' festlegen

Datenerfassung

Im Abschnitt [Datenerfassung](#) kann konfiguriert werden, in welchen zeitlichen Intervallen die MPS Client Software die Abfrage der Drucksysteme im Netzwerk durchführen soll. Eine sofortige Abfrage der Drucksysteme kann durch Klicken auf die Schaltfläche '[Daten jetzt erfassen](#)' eingeleitet werden.

Zur Verschlüsselung der erfassten Daten muss ein [Kennwort](#) eingetragen werden.

Die MPS Client Software bietet eine **optionale** Unterstützung von docuFORM GPI (Global Printer Interface)-Systemen. Um diese zu aktivieren, markieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen. Soll die MPS Client Software ausschließlich als Datenlieferant für ein GPI-System dienen, deaktivieren Sie die Option "[Daten an MPS-Server übermitteln](#)".

Datenübermittlung

Die Art der Übertragung der erfassten Daten der überwachten Drucksysteme zum MPS Server kann im Abschnitt [Datenübermittlung](#) festgelegt werden. Hier können sowohl der Zeitpunkt bzw. das Zeitintervall, wann eine Datenübertragung zum MPS Server stattfinden soll, als auch die Methode, die für die Übertragung verwendet werden soll, sowie die für die gewählte Übertragungsmethode notwendigen Konfigurationseinstellungen festgelegt werden.

In Abhängigkeit vom Standort des MPS Servers und von den Sicherheitsanforderungen der jeweiligen Installation, kann die Übertragung der erfassten Daten zum MPS Server entweder per [E-Mail](#), [XML-RPC](#) oder [HTTP\(S\)](#) erfolgen. Hierzu ist, je nach gewählter Übertragungsmethode entweder die E-Mailadresse, die Host-Adresse des MPS Servers, oder die Upload-URL des für den MPS Server zuständigen Web-Servers anzugeben.

Bei der Übertragungsmethode [XML-RPC & E-Mail](#) kann die Übertragung der Daten an zwei MPS Server, zum einen per XML-RPC und an einen zweiten Server per E-Mail, erfolgen.

Die für die Übertragungsmethode HTTP(S) anzugebende Upload-URL hängt von der Konfiguration des verwendeten Web-Servers ab. Im einfachsten Fall lautet die URL für eine SSL-verschlüsselte Verbindung auf dem Port 443: [https://<hostname>](#). Für eine ungesicherte HTTP-Verbindung auf Port 80 verwendet man [http://<hostname>](#).

Soll die Verbindung auf einem speziellen Port erfolgen, muss die Port-Nummer hinter dem Hostnamen mit einem Doppelpunkt als Trenner angegeben werden: [http://<hostname>:8080](#)

Soll die Verbindung zum Internet über einen Proxy-Server erfolgen, können die dafür nötigen Angaben in den [Netzwerk](#)-Einstellungen gemacht werden.

Die Identifizierung und Zuordnung der von der MPS Client Software zum MPS Server übertragenen Daten zum MPS Server erfolgt anhand der [Absenderkennung](#).

Druckermeldungen

In diesem Konfigurationsabschnitt kann ausgewählt werden, welche Druckermeldungen überwacht und wann sie von der MPS Client Software zum Server übertragen werden sollen. Alle im Reiter [Auswahl](#) markierten Meldungen werden überwacht, nicht ausgewählte Meldungen werden ignoriert. Alle im Reiter [Dringlichkeit](#) ausgewählten Druckermeldungen werden möglichst zeitnah zum MPS Server weitergeleitet. Hier nicht markierte Meldungen werden erst zusammen mit den zyklischen Zähler- und Tonerstandsmeldungen zum MPS Server übertragen.

Die vorgenommenen Konfigurationseinstellungen werden durch Klicken auf die Schaltfläche ['Übernehmen'](#) in die MPS Client Software übernommen.

Durch Klicken auf die Schaltfläche ['Daten jetzt senden'](#) kann eine sofortige Übertragung der aktuell von der MPS Client Software erfassten Daten an den MPS Server initiiert werden.

Bei einer Fehlkonfiguration können durch Klick auf die Schaltfläche ['Daten verwerfen'](#) noch zur Übertragung anstehende Druckerdaten gelöscht werden.

4.3 PMD Dateien verwalten

Zur Erfassung der erweiterten Zählerstände von Druck- und MFC Systemen, wie beispielsweise Zähler für Farbdrucke, Farbkopien, etc. dienen der MPS Client Software sogenannten 'Private MIB Definitions'-Dateien (PMD). Für jedes Drucksystem bzw. für jede Familie von Druck- oder MFC Systemen muss zur Erfassung der erweiterten Zählerstände eine solche 'Private MIB Definitions'-Datei existieren.

Die MPS Client Software wird mit einer Sammlung an PMD-Dateien ausgeliefert und installiert. Die Zuordnung der einzelnen PMD-Dateien zu den Drucksystemen erfolgt automatisch durch die MPS Client Software. Wenn Updates oder neue 'Private MIB Definitions'-Dateien zur Verfügung gestellt werden, so können diese über den Menüpunkt "PMD-Dateien verwalten" in die MPS Client Software integriert werden.

PMD-Dateien aktualisieren

Die Aktualisierung der PMD-Dateien kann auf verschiedene Arten erfolgen:

- Besteht ein Internetzugang, kann in einem zweistufigen Prozess im ersten Schritt nach aktualisierten PMD-Dateien auf der Herstellerseite gesucht werden. Im zweiten Schritt können die Aktualisierungsdateien dann heruntergeladen und installiert werden. Dieser Vorgang kann auch automatisch durchgeführt werden. Muss die Verbindung ins Internet über einen Proxy-Server erfolgen, können die hierfür nötigen Angaben in den [Netzwerk](#)-Einstellungen gemacht werden.
- Sollte der zweistufige (automatische) Aktualisierungsprozess nicht möglich sein, können alternativ die Aktualisierungsdateien auch in komprimierter Form direkt von der Herstellerseite auf einen lokalen Datenträger heruntergeladen werden. Sie müssen dann jedoch, wie im nächsten Punkt beschrieben, manuell installiert werden.

- Für die manuelle Installation müssen die PMD-Dateien bereits auf einem lokalen Datenträger zur Verfügung stehen. Dazu muss der Pfad und der Name der neuen PMD-Datei bzw. des Dateiarchivs, das die aktualisierten Dateien in komprimierter Form enthält, angegeben werden. Ein Klick auf die Schaltfläche 'Übernehmen' integriert dann die neuen PMD-Dateien in die MPS Client Software.

PMD-Dateien mit erweiterten Zählerdefinitionen

Je nach Ausbaustufe der MPS-Software stehen erweiterte Zähler für ganz spezielle Druckermodelle zur Verfügung. Sollen diese Zähler nicht für jedes Druckermodell erfasst werden, kann in dieser Liste eine Auswahl der gewünschten Modelle erfolgen, für welche die erweiterten Zählerstände abgefragt werden sollen.

Drucker ohne PMD Dateien

Drucksysteme, denen keine PMD Dateien zugeordnet werden konnten, werden hier aufgelistet. Die TCP/IP Adressen dieser Drucksysteme können von hier zur Weiterverarbeitung in andere Applikationen kopiert werden.

4.4 Absenderkennungen

Die MPS Client Software kann Drucker aus mehreren organisatorisch getrennten Bereiche überwachen. Hierzu werden verschiedene Absenderkennungen erstellt. Jede Absenderkennung wird auf dem MPS Server als ein Kunde verwaltet. Es können also mehrere Kunden von einem einzigen MPS Client erfasst und überwacht werden.

Absenderkennungen

Kennungen dienen zur Identifizierung der von der MPS Client Software zum MPS Server übertragenen Daten am MPS Server, auf Grund deren sie einzelnen Kunden zugeordnet werden. Um mehrere Absenderkennungen verwalten zu können wird serverseitig eine Hosting-Lizenz benötigt.



Beachten Sie bitte, dass die Netzwerkadressen und Bereiche in denen Drucker gesucht werden, getrennt für jede Absenderkennung angegeben werden und sich nicht überschneiden dürfen.

Mit der **Kennung für lokale Drucker** wählen Sie eine der vorhandenen Absenderkennungen aus, der die Drucker zugeordnet werden, die lokal am Client PC angeschlossen sind. Lokale Drucker werden über jeweilige Interfaces der Hersteller ausgelesen.

Als lokale Drucker werden bisher unterstützt:

- EPSON Drucker an USB, hierzu ist die EpsonNet Runtime aus dem AddOns Ordner zu installieren.

4.5 Netzwerk

Lokale IP Adresse für Druckeranmeldung vom Server

Diese Option erscheint bei Systemen mit mehreren IP Adressen. Wählen Sie die Adresse aus, die vom Server verwendet werden soll, um Drucker anzumelden.

 Das Anmelden von Druckern setzt voraus, dass der Erfassungsclient im Netzwerk des Webservers der Server GUI erreichbar ist. Am Client muss die Option *'Neu gefundene Drucker sofort überwachen'* aktiviert sein.

MPS Webserver

Einige Funktionen (z.B. die Softwareaktualisierung) der MPS Client Software erfordern eine Kommunikation mit dem MPS Webserver. Geben Sie hierzu die Adresse des Webservers der Server-Software in der Form 'http://...' oder 'https://...' an. Bei Verwendung von HTTPS ist eine Zertifikatsüberprüfung des Serverzertifikats aktivierbar.

 Bei der Softwareaktualisierung kann für die Aktualisierungsanfrage eine http-Adresse ohne Verwendung von SSL angegeben werden. Dennoch kann die vom Server zurückgelieferte Downloadadresse eine SSL-Verbindung erfordern. In diesem Fall gilt die Auswahlmöglichkeit *'SSL-Zertifikat überprüfen'* auch für die Verbindung zum Download-Server.

SMTP Mailserver

Zur Übertragung der erfassten Daten per E-Mail an den MPS Server muss ein Postausgangsserver für den E-Mail Versand festgelegt werden. Die dafür nötigen Angaben werden auf der Konfigurationsseite 'Netzwerk' eingetragen.

SMTP-Server (Simple Mail Transfer Protocol) übernehmen das Senden von E-Mail-Nachrichten ins Internet. Der SMTP-Server verarbeitet ausgehende E-Mail-Nachrichten. Für den Zugang zum SMTP-Server werden folgende Angaben benötigt:

- **Serveradresse und Portnummer:** Sie benötigen den DNS-Namen des Postausgangsservers (z. B. smtp.example.com) oder seine TCP/IP-Adresse. Als Portnummer wird normalerweise 25 für eine unverschlüsselte und die Nummer 465 für eine verschlüsselte Verbindung (SMTPS) verwendet. Je nach Server und Verbindungssicherheit können andere Ports verwendet werden. Informieren Sie sich hierzu bei Ihrem Provider.
- **Verbindungssicherheit:** Wenn der Mailserver das SSL-Verschlüsselungsverfahren unterstützt, können Sie hier zwischen den Verbindungsmethoden SSL/TLS und STARTTLS für das Einleiten einer gesicherten Verbindung wählen. Außerdem steht OAUTH2 in Verbindung mit Microsoft Entra ID für Postfächer bei outlook.office365.com zur Verfügung.
- **E-Mail Benutzername:** Dies ist der Name, der für die Anmeldung am E-Mail-Server verwendet werden soll.
- **Kennwort:** Dies ist das Kennwort, das Sie beim Erstellen des E-Mail-Kontos ausgewählt oder erhalten haben. Bei Verbindungssicherheit OAUTH2 (Entra ID) entfällt dies, da Sie sich hierbei einmalig interaktiv anmelden müssen.
- **Absender E-Mail Adresse:** Das ist die E-Mail-Adresse, die Sie bei der Anmeldung für das E-Mail-Konto ausgewählt oder erhalten haben. Bei Verbindungssicherheit OAUTH2 (Entra ID) entfällt dies, der Absender ist hier immer der Inhaber des Postfachs.

 Bei Postfächern bei outlook.office365.com muss OAUTH2 (Entra ID) verwendet werden. Diese Authentifikation erfordert vorab eine einmalige interaktive Anmeldung. Hierzu müssen Sie aus dem Startmenü den Eintrag **"Entra ID Anmeldung"** auf dem System, auf dem der MPS Dienst aktiv ist, ausführen. Alternativ können Sie aus dem Programmverzeichnis des MPS

Dienstes die Kommandozeile "*accmailer entraid*" aufrufen.
Es erscheint dann ein Fenster mit einem Device Code, den Sie bei <https://microsoft.com/devicelogin> eingeben. Folgen Sie den Anweisungen und melden Sie sich dort mit Ihrem Outlook Konto an. Bestätigen Sie die Anmeldung bei *docuFORM MPS Mailer*.



Bei Postfächern bei outlook.office365.com ist der SMTP-Zugriff standardmäßig deaktiviert. Dieser muss zunächst aktiviert werden.
Sehen Sie hierzu <https://learn.microsoft.com/de-de/exchange/clients-and-mobile-in-exchange-online/authenticated-client-smtp-submission#enable-smtp-auth-for-specific-mailboxes>

Proxy-Konfiguration

Wenn für die Verbindung zum Internet ein Proxy-Server verwendet werden muss, kann die Proxy-Unterstützung hier eingeschaltet werden.

- **Serveradresse und Serverportnummer:** Jeder Proxy-Server benötigt einen Hostnamen und eine Portnummer als Adresse unter der er erreichbar ist.
- **Benutzername und Kennwort:** Ist eine Anmeldung am Proxy-Server erforderlich, müssen Sie einen Namen und ein Kennwort eingeben.

Ein Klick auf die Schaltfläche 'Übernehmen' überträgt die hier eingetragene Konfiguration in die MPS Client Software.

4.6 Datenbank

Die von der MPS Client Software von den Drucksystemen erfassten Informationen über Zählerstände, Level der Verbrauchsmaterialien, Fehlerstati, etc. werden bis zur Übertragung an den MPS Server in einer lokalen Datenbank zwischengespeichert. Die notwendigen Konfigurationseinstellungen wie Name der Datenbank, Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf diese Datenbank werden im Menüpunkt 'Datenbank' eingetragen. Durch Klicken auf die Schaltfläche 'Testen' kann der Zugriff auf die konfigurierte Datenbank getestet werden.

Bei der Installation der MPS Client Software wird eine lokale Datenbank zur Speicherung der erfassten Druckerinformationen installiert. Bei Verwendung dieser Datenbank dürfen die vorgegebenen Einstellungen in diesem Dialog nicht verändert werden. Soll jedoch anstelle der mitgelieferten Datenbank eine andere, vorhandene Datenbank zur lokalen Speicherung der erfassten Druckerinformationen verwendet werden, so müssen die Zugangsdaten in diesem Dialog entsprechend angepasst werden.

4.7 Einstellungen

Softwareaktualisierung

Hier kann die automatische Aktualisierung der Client-Software aktiviert werden. Durch '**Jetzt prüfen**' wird eine sofortige Prüfung ausgelöst. Ist eine neuere Software verfügbar, wird diese heruntergeladen und installiert.



Die Softwareaktualisierung ist nur für MPS Client-Versionen verfügbar. Sie kann nicht bei kombinierten Server/Client-Installationen eingesetzt werden!

System-Kennwort

Kennwort zum Zugriff auf die Web-basierte Konfigurationsoberfläche der MPS Client Software.

Tragen Sie hierzu das aktuelle Kennwort und zweimal das von Ihnen gewählte neue Kennwort in die dafür vorgesehenen Eingabefelder ein und bestätigen Ihre Eingabe durch Klick auf die Schaltfläche 'OK'. Zur Erinnerung sei hier nochmals erwähnt, dass das voreingestellte Kennwort zum Zugriff auf die webbasierte Konfigurationsoberfläche der MPS Client Software 'superadmin' lautet.

Systemmeldungen / E-Mail-Empfänger für die Kennwortwiederherstellung

Hier kann eine E-Mail-Adresse angegeben werden, an die im Falle eines vergessenen Passworts eine E-Mail mit einem temporären Rücksetz-Passwort geschickt wird. Diese E-Mail kann auf der Login-Seite ausgelöst werden. Im Falle einer kombinierten Server/Client-Installation, handelt es sich hier um die E-Mail-Adresse für Systemmeldungen, welche auch in der Weboberfläche des Servers konfiguriert werden kann.

Automatisches Löschen von Druckern

Hier geben Sie die Anzahl der Tage, nach denen nicht mehr erreichbare Drucker gelöscht werden, an. Diese Option ist standardmäßig nicht aktiv. Um das automatische Löschen zu deaktivieren, lassen Sie das Feld leer oder geben den Wert 0 ein. Bei den Werten 1 bis 365 werden Drucker, die genau so viele Tage nicht mehr erreichbar waren gelöscht. Die Daten dieser Drucker, die bis dahin an den Server gemeldet wurden, bleiben am Server jedoch erhalten.

CSV-Dateien

Festlegung des Feld-Trennzeichens für CSV-Dateien. Des Weiteren kann hier festgelegt werden, ob bei einem CSV-Import der Drucker in der Datei nicht mehr vorhandene Drucker entfernt werden sollen.

5 Erweiterungen

Je nach Umfang der zur Verfügung stehenden Lizenz- und der installierten Version werden in diesem Abschnitt Erweiterungen aufgeführt, die die Funktionsweise der Mercury Managed Print Services Client Software ergänzen, für den regulären Betrieb der Software jedoch nicht zwingend benötigt werden.

5.1 HP Smart Device Services

Bei HP Smart Device Services handelt es sich um eine Reihe von Cloud-basierten Dienstleistungen und um in speziellen HP-Druckern integrierte Analysefunktionen, die das HP Service-Konzept optimieren. Der Wartungsbedarf dieser Geräte wird automatisch erkannt und entsprechende Vorkehrungen getroffen, um Ausfallzeiten zu minimieren und um Druckkosten zu senken.

Um an die Vorteile von HP Smart Device Services gelangen zu können, müssen die unter einem von HP angebotenen Service-Vertrag stehenden "HP Managed Geräte" Original HP Verbrauchsmaterialien verwenden und von der Mercury Managed Print Services Client Software an die HP Monitoring-Software, den sogenannten Konnektor, gemeldet werden.

Aktivieren Sie zuerst die Integration von HP Smart Device Services in der Mercury Managed Print Services Client Software, in dem Sie das Kontrollkästchen **HP Smart Device Services aktivieren**

auswählen. Nach Akzeptieren der angezeigten Lizenzvereinbarung, folgen Sie bitte den Anweisungen zur Installation der HP Konnektor-Software.

Nach erfolgreicher Installation muss der HP Smart Device Services Konnektor, bevor Sie ihn verwenden können, noch registriert werden. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Registrieren**. Für den Registrierungsvorgang ist eine Verbindung zum Mercury Managed Print Services Webserver erforderlich. Die dafür nötigen Angaben können in den [Netzwerk](#)-Einstellungen vorgenommen werden.

Sobald der HP Smart Device Services Konnektor registriert werden konnte, wird die Konfigurationsseite des Konnektors angezeigt. Solange hier ein grünes OK-Symbol zu sehen ist, ist die Konnektor-Software funktionsfähig und in die Mercury Managed Print Services Client Software integriert. Die Meldung von "HP Managed Geräten" an den Konnektor erfolgt ab jetzt automatisch. Weitere Aktionen Ihrerseits sind dafür nicht erforderlich.

6 Abmelden

Zum Verlassen der Web basierten Konfigurationsoberfläche der Client Software klicken Sie einfach auf den Menüeintrag 'Abmelden'.

Index

A

Abmelden 12
Absenderkennung 1, 3, 8
Anmelden 1
Authentifizierungsprotokoll 3
Automatisches Löschen von Druckern 10

B

Broadcast Suchmethode 3

C

Client-Update 10
CSV-Dateien 10

D

Daten senden 6
Datenbank 10
Datenbankverbindung 10
Datenerfassung 6
Datenquelle 10
Datenschutzprotokoll 3
Datenübermittlung 6
Datenübertragung 6
Dringende Druckermeldungen 6
Drucker 1
Drucker ohne PMD Dateien 7
Drucker suchen 3
Druckerliste 1

E

Einführung 1
E-Mailserver 9
Endlospapier 3
EpsonNet 3, 8
Erweiterte Zählerdefinitionen 7
Etiketten 3
Export 1

H

HP SDS 11
HP Smart Device Services 11

I

Import 1

K

Kennwort 10
Konnektor 11
Kunde 1, 3, 8

L

Lokale Drucker 8
Lokale IP Adresse 9

M

MIB 7

N

Netzwerkadresse 3
Netzwerkbereiche 3

O

Online-Update 10

P

Passwort 1, 3
PMD 7
PMD Dateiauswahl 7
PMD Dateien verwalten 7
PMD-Dateien aktualisieren 7
Postausgangsserver 9
Private MIB Definition 7
Proxy 9

S

Scan Suchmethode	3
SDS	11
Smart Device Services	11
SMTP	9
SNMP Benutzername	3
SNMP Community	3
SNMP Extender	3
SNMP Kontextname	3
SNMP v3 Zugangsdaten	3
Softwareaktualisierung	10
Subnetzmaske	3
System-Kennwort	10
Systemmeldungen	10

U

UDP-Port	3
----------	---

Z

Zeitpunkt	3
-----------	---